

Sitzungsdienst des Staatsanwalts

Theiß

14. Auflage 2025
ISBN 978-3-406-83913-9
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Theiß
Sitzungsdienst des Staatsanwalts



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Sitzungsdienst des Staatsanwalts

von

Dr. Christian Theiß

Richter am Oberlandesgericht Bamberg

14. Auflage 2025


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



C.H. BECK

Zitiervorschlag: Theiß StA-Sitzungsdienst Rn. 1

beck.de
ISBN 978 3 406 83913 9

© 2025 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de

Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH,
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: DTP-Vorlagen des Autors
Umschlag: Druckerei C. H. Beck Nördlingen



chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses
Werkes zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort

Das vorliegende Büchlein richtet sich an Referendarinnen/Referendare und junge Staatsanwältinnen und -anwälte, die vor der Aufgabe stehen, erstmals als Vertreter/in der Staatsanwaltschaft vor Gericht die Anklage zu vertreten. Es will die möglicherweise bestehende Angst oder Nervosität mindern und anhand eines chronologischen Vorgehens – von der Sitzungsvorbereitung bis zum Verlassen des Sitzungssaales – dem Jungstaatsanwalt praktische Hilfestellungen geben. Hinweise für typischerweise in einer Hauptverhandlung auftretende Situationen und Fragestellungen sollen dabei im Vordergrund stehen. Dabei soll auch auf Problemkreise eingegangen werden, die mangels Examensrelevanz von Studium und Referendariat nicht oder weniger bekannt sein dürften, in der Praxis aber häufig auftreten. Die Literaturhinweise beziehen sich vorwiegend auf die gängigen Kommentare zum StGB von *Fischer* und zur StPO von *Schmitt/Köhler*, da Sie diese Werke aufgrund der Referendarzeit ohnehin besitzen dürften und so zur Vertiefung heranziehen können.

Selbstverständlich eignet sich dieses Büchlein auch zur Klausurvorbereitung für das Zweite Staatsexamen. Im Verlauf der Darstellung werden immer wieder spezielle Hinweise für die Klausurbearbeitung gegeben. Bei dieser wird zwar ein praxistaugliches Plädoyer gefordert, die Ausführungen in der schriftlichen Examensarbeit müssen aber in aller Regel deutlich detaillierter ausfallen als im Sitzungsplädoyer. Denn in der Klausur muss letztlich dem Korrektor vorhandenes Wissen dargestellt werden.

Zu beachten ist, dass viele Fragen, die sich im Rahmen einer Hauptverhandlung stellen können, kaum oder gar nicht examensrelevant sind, weil sie nicht Prüfungsstoff sind oder im Rahmen eines Klausurtextes nicht sinnvoll dargestellt werden können. Naturgemäß ist so z.B. das erste Kapitel, welches die Sitzungsvorbereitung behandelt, für Klausuren irrelevant.

Die Überschriften der für das schriftliche Examen in der Regel nicht relevanten Bereiche sind mit Sternchen (*) gekennzeichnet. Ein Sternchen bedeutet, dass diese Fragen für den Referendar als Sitzungsvertreter gleichwohl relevant sein können. Zwei Sternchen bedeuten, dass die behandelte Problematik normalerweise nur für „Berufler“, nicht jedoch für Referendare/Referendarinnen relevant werden kann.

Im Anhang finden Sie Sitzungsrenner sowie Kurzübersichten über ausgewählte Probleme des Sitzungsdienstes, die Sie kopieren können und die Ihnen möglicherweise in der Sitzung helfen.

Bei den nach der Lektüre dieses Büchleins noch verbleibenden Fragen helfen sicherlich Ausbildungsstaatsanwalt bzw. -staatsanwältin oder die Kollegen weiter.

Die dank der weiterhin freundlichen Aufnahme dieses Büchleins nunmehr erforderliche 14. Auflage bringt die Darstellung auf den aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung.

Die Verwendung des generischen Maskulinums im Text erfolgt allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Über Hinweise, Fragen und Anregungen freue ich mich unter der Adresse jurakompakt@beck.de.

Wunsiedel, im Juli 2025

Christian Theiß


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XV
Kapitel 1. Die Vorbereitung*	1
A. Das Aktenstudium	1
I. Erfassen der Anklageschrift	1
II. Verfahrensliste, BZR und ZStV	2
III. Die übrigen Handaktenbestandteile	6
B. Vorbereitung des Plädoyers	9
I. Erstellung eines Renners	9
II. Vorüberlegung des Strafantrages	9
Kapitel 2. Die Hauptverhandlung	10
A. Die Rolle des Staatsanwalts*	10
B. Das Betreten des Sitzungssaales*	12
C. Der Aufruf der Sache*	13
I. Nichterscheinen eines Zeugen*	13
II. Nichterscheinen des Angeklagten*	14
1. Antrag auf Verwerfung des Einspruchs	14
2. Antrag auf Übergang in das Strafbefehlsverfahren	15
3. Antrag auf Erlass eines Vorführ-/Haftbefehles	15
D. Die Feststellung der Personalien*	16
E. Das Verlesen des Anklagesatzes*	17
F. Die Vernehmung des Angeklagten zur Sache*	17
G. Die Beweisaufnahme	18
I. Zeugenvernehmung	19
1. Befragung der Zeugen*	19
2. Würdigung der Zeugenaussage	22
II. Sachverständige*	24
III. Augenscheinnahme*	25
IV. Urkunden und sonstige Schriftstücke*	25
V. Beweisanträge	26
1. Inhalt	27
a) Ernsthaftes Verlangen	27

b) Bestimmte Beweistatsache	28
c) Bestimmtes Beweismittel	28
d) Begründung	29
2. Ablehnungsgründe	29
a) Unzulässigkeit der Beweiserhebung	30
b) Offenkundigkeit der Beweistatsache oder eigene Sachkunde des Gerichtes	30
c) Bedeutungslosigkeit der Beweistatsache	30
d) Erwiesensein der Beweistatsache	31
e) Völlige Ungeeignetheit des Beweismittels	31
f) Unerreichbarkeit des Beweismittels	31
g) Wahrunterstellung der Beweistatsache	31
h) Augenschein	31
i) Verschleppungsabsicht	31
H. Die Feststellung der Verhältnisse des Angeklagten*	32
I. Die Verständigung im Strafprozess	33
J. (Teil-)Einstellungen*	37
I. §§ 153, 153a StPO	37
II. §§ 154, 154a StPO	39
K. Hinweise gem. § 265 StPO*	40
L. Asservate*	41
M. Die Einspruchsbeschränkung und -rücknahme beim Strafbefehl	42
N. Das Plädoyer	43
I. Antrag auf Verurteilung	46
1. Anrede	47
2. Darlegung des festgestellten Sachverhaltes	47
3. Beweiswürdigung	49
4. Rechtliche Würdigung	51
5. Strafzumessung	52
a) Festlegung des Strafrahmens	53
aa) Feststellung des Regelstrafrahmens	53
bb) Strafrahmenverschiebung	54
cc) Strafrahmenharmonisierung	57
b) Abwägung der Strafzumessungsgesichtspunkte	58
c) Festlegung der Straftat	62
d) Festlegung der Strafhöhe	63
aa) Geldstrafe	63
bb) Freiheitsstrafe	67
e) Gesamtstrafenbildung	69
f) Aussetzung der Strafvollstreckung zur Bewährung	79

6. Weitere Anträge.....	86
a) Führerschein.....	86
aa) Fahrverbot	86
bb) Entzug der Fahrerlaubnis	89
b) Fortdauer der Untersuchungshaft	94
c) Vermögensabschöpfung/Einziehung*	95
aa) Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten, §§ 74 ff. StGB	96
bb) Einziehung von Taterträgen oder deren Wert, §§ 73 ff. StGB	97
d) Unterbringung**	101
aa) Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus, § 63 StGB.....	103
bb) Unterbringung in einer Entziehungsanstalt, § 64 StGB.....	108
cc) Abgrenzung von § 63 und § 64 StGB.....	112
dd) Aussetzung der Unterbringung zur Bewährung.....	113
ee) Fortdauer der Unterbringung	116
7. Kostenantrag.....	116
8. Zusammenfassender Antrag.....	117
II. Sonderfall: Plädoyer bei beschränktem Einspruch gegen Strafbefehl*	117
III. Plädoyer auf Freispruch	119
1. Anrede	122
2. Skizzierung des Anklagevorwurfes.....	122
3. Darlegung der tatsächlichen Feststellungen	122
4. Beweiswürdigung	122
5. Bewertung.....	122
6. Freispruchsantrag.....	122
7. Kostenantrag	123
8. Weitere Anträge.....	124
IV. Gemischtes Plädoyer (Teilfreispruch/Teilverurteilung).....	125
V. Exkurs: Antrag auf Einstellung gem. § 260 III StPO.....	127
O. Rechtsmittelverzicht*	128
P. Sitzungsvermerk/Vorführbericht*	128
Q. Verlassen des Sitzungssaales*	129
Kapitel 3. Verfahren vor dem Jugendgericht*	131
A. Vorbemerkung	131
B. Besonderheiten des Ablaufs der Hauptverhandlung.....	132
I. Bericht der Jugendgerichtshilfe	132

II. Einstellung des Verfahrens	132
III. Verständigung.....	133
C. Das Plädoyer.....	133
I. Vorbemerkungen	133
II. Besonderheiten des Plädoyers.....	134
1. Feststellung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit.....	134
2. Feststellung der Anwendbarkeit von Jugend- oder Erwachsenenstrafrecht.....	135
3. Rechtsfolgen der Tat.....	138
a) Vorbemerkungen.....	138
b) Erziehungsmaßregeln und Zuchtmittel.....	139
c) Jugendstrafe	141
aa) Voraussetzungen	141
bb) Strafaussetzung zur Bewährung.....	143
d) Sonderfall: Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe zur Bewährung	146
aa) Das Plädoyer	146
bb) Das Nachverfahren.....	147
4. Weitere Anträge	148
5. Kostenantrag.....	149
Kapitel 4. Das Berufungsverfahren**	151
A. Nichterscheinen des Angeklagten	151
B. Der Gang des Berufungsverfahrens	152
C. Das Plädoyer	153
I. Vorbemerkungen	154
II. Besonderheiten des Berufungsplädoyers	155
1. Vergleich des gefundenen Ergebnisses mit dem erstinstanzlichen Urteil.....	156
2. Schlussfolgerung für das eingelegte Rechtsmittel.....	156
3. Anträge zur Berufung	156
a) Berufung des Angeklagten ist unbegründet.....	157
b) Berufung ist begründet	157
c) Berufung ist nur teilweise begründet.....	157
d) Berufung von Staatsanwaltschaft und Angeklagtem eingelegt.....	158
4. Kostenanträge	158
a) Berufung des Angeklagten erfolglos	159
b) Berufung des Angeklagten oder zugunsten des Angeklagten eingelegte Berufung vollumfänglich erfolgreich	159

c) Berufung der Staatsanwaltschaft zu Ungunsten des Angeklagten vollumfänglich erfolgreich.....	160
d) Berufung nur teilweise erfolgreich.....	161
e) Zusammentreffen von Berufung der Staatsan- waltschaft und des Angeklagten.....	162
Anhang	165
A. Checkliste Sitzungsvorbereitung.....	165
B. Sitzungsrenner.....	166
I. Plädoyer auf Verurteilung.....	166
II. Plädoyer auf Verurteilung im Jugendstrafverfahren.....	168
III. Plädoyer auf Freispruch.....	171
IV. Gemischtes Plädoyer (Teilfreispruch/Teilverurteilung).....	172
V. Plädoyer nach beschränktem Einspruch gegen Strafbefehl.....	173
VI. Plädoyer in der Berufungsverhandlung.....	174
C. Übersichten zu Problemen der Hauptverhandlung und des Plädoyers.....	176
I. Nichterscheinen des Angeklagten.....	176
II. Beweisanträge.....	176
III. Befragung von Zeugen.....	177
IV. Würdigung von Zeugenaussagen.....	177
V. Prüfschema Strafzumessung.....	178
VI. Entzug der Fahrerlaubnis.....	184
VII. Fahrverbot nach § 44 StGB.....	185
VIII. Fahrverbot nach § 25 StVG.....	186
IX. Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus, § 63 StGB.....	187
X. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt, § 64 StGB....	188
D. Vergleich von Praxis- und Klausurplädoyer.....	189
I. Praxisplädoyer.....	189
II. Klausurplädoyer:.....	190
Stichwortverzeichnis	193



beck-shop.de

 DIE FACHBUCHHANDLUNG